

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

Professur für Ethik in der Medizin

Adresse

Glückstraße 10
91054 Erlangen
Tel.: +49 9131 8526430
Fax: +49 9131 8522852
www.igem.med.uni-erlangen.de

Leiter

Prof. Dr. med. Andreas Frewer, M.A.

Ansprechpartner

PD Dr. phil. Lutz Bergemann
Tel.: +49 9131 8526430
Fax: +49 9131 8522852
lutz.lb.bergemann@fau.de

Forschungsschwerpunkte

- Klinische Ethik und Ethikberatung
- Medizin und Menschenrechte
- Human Rights in Healthcare (EFI-Projekt)
- Global Health Ethics und Medizinphilosophie

Struktur der Einrichtung

Die Professur für Ethik in der Medizin bildet zusammen mit dem Lehrstuhl für Geschichte der Medizin das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin. Daneben beherbergt das Institut das 2006 gegründete „Forum Medizin und Menschenrechte“ und die Geschäftsstelle des Klinischen Ethikkomitees; ferner betreut das Institut die Medizinische Sammlung Erlangen. Am Institut arbeiten insgesamt 18 Beschäftigte. Die Forschungen werden durch 16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durchgeführt, davon zehn in Teilzeitanstellungen. Gemeinschaftsprojekte von Geschichte und Ethik befassen sich mit Geschichte und Zeitgeschichte der Medizinethik (u. a. NS-Medizin, Fakultät, Ethik in BRD/DDR). An der Professur für Ethik in der Medizin werden zehn wissenschaftliche Fachbuchreihen herausgegeben und circa 20 Doktorarbeiten betreut. Die Professur für Ethik in der Medizin ist insbesondere in den Forschungsbereichen „Klinische Ethik und Ethikberatung“, „Medizin und Menschenrechte“ sowie „Global Health Ethics und Medizinphilosophie“ tätig.

Der Forschungsbereich „Klinische Ethik und Ethikberatung“ beschäftigt sich mit moralischen Grundfragen angemessener Versorgung der Patienten, Begründungen für ärztliches Handeln im medizinischen Alltag und Konfliktsituationen in Krankenhaus und Praxis. Im Mittelpunkt stehen klinische Problemfälle am Lebensbeginn (Pränataldiagnostik, Schwangerschaftskonflikte,

Neonatalogie u. a.), ethische Fragen in Krisensituationen (Onkologie, Genetische Beratung, Psychiatrie, Transplantation) sowie Kontroversen am Lebensende (Vorausverfügungen, Sterbehilfe, Sterbebegleitung). Wichtige Instrumente der Klinischen Ethik sind Argumentationsanalysen angewandter Medizin- und Bioethik, Beratung durch Gremien sowie empirische Forschungsstudien.

Der Forschungsbereich „Medizin und Menschenrechte“ befasst sich mit verschiedenen Ebenen und Aspekten der Menschenrechtsthematik im Feld der Medizin und der Biowissenschaften („Doppelte Loyalitäten“ von Ärzten, Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge und „Menschen ohne Papiere“, weibliche Genitalverstümmelung, Folter und Medizin etc.). Dieses Gebiet ist in seiner Art einmalig an einer medizinischen Fakultät in Deutschland; es hat eine zusätzliche institutionelle Verankerung im „Forum Medizin und Menschenrechte“.

Der Forschungsbereich „Global Health Ethics und Medizinphilosophie“ umfasst internationale Fragestellungen gerechter Gesundheitsversorgung und medizintheoretische Fragen des Krankheitsbegriffes sowie ethische Aspekte von Eingriffen zur Erweiterung der Lebensspanne (bis zur „Athanasie“) oder zur Verbesserung kognitiver und emotionaler Fähigkeiten.

Forschung

Klinische Ethik und Ethikberatung

Projektleiter: Prof. Dr. A. Frewer, PD Dr. L. Bergemann, Dr. D. Dörr, L. Fröhlich-Güzelsoy, Dr. K. Krása, Dr. Dr. D. Preuß, A. Koberg

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der Klinischen Ethikberatung, bei der die Professur für Ethik in der Medizin eng mit dem Klinischen Ethikkomitee zusammenarbeitet. Zu dieser Forschung gehören theoretische Grundlagen und die Dokumentation von Ethikberatung sowie die Evaluation von Ethikberatung. Im Projekt „Klinische Ethik und Patientensperspektive“ werden die Akten des Patientenforschers bearbeitet.

Ein weiteres Feld sind ethische Konflikte am Lebensende, u. a. in Projekten zur Ethikberatung sowie zur Sterbekultur und Patientenverfügung. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes wird der jährliche „Ethiktag“ veranstaltet, eine BMBF-Klausurwoche über „Klinische Ethik“/„Clinical Ethics“ wurde organisiert, und es werden u. a. das „Jahrbuch Ethik in der Klinik“ sowie die Buchreihe „Klinische Ethik“ herausgegeben.

Medizin und Menschenrechte

Projektleiter: Prof. Dr. A. Frewer, W. Bornschlegel, H. Furtmayr, Dr. K. Krása, M. Mylius, Dr. M. Schmidhuber

Dieser Schwerpunkt befasst sich mit der ethischen und rechtlichen Verortung von Menschenwürde und Menschenrechten in medizin- und bioethischen Problemfeldern. In theoretischer Perspektive werden die Möglichkeiten und Grenzen einer rechtbasierten Medizin- und Bioethik reflektiert und die Dimensionen des Menschenwürdebegriffes in diesem Zusammenhang erforscht. In praktischer Hinsicht beschäftigt sich der Schwerpunkt u. a. mit der medizinischen Untersuchung und Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen, Anwendung des „Istanbul-Protokoll“ der Vereinten Nationen zur Dokumentation von Folter, aber auch mit der Beteiligung von Ärzten an Menschenrechtsverletzungen. Nicht zuletzt befasst er sich mit Therapie und „Prophylaxe“ von Menschenrechtsverletzungen, wie etwa sexualisierter Gewalt in Kriegen, Folter, Einsatz von Kindern als Soldaten und weiblicher Genitalverstümmelung. Im Rahmen des Schwerpunktes werden eine öffentliche Ringvorlesung organisiert und die Fachbuchreihe „Medizin und Menschenrechte“/„Medicine and Human Rights“ herausgegeben.

Human Rights in Healthcare (EFI-Projekt)

Projektleiter: Prof. Dr. A. Frewer (in Kooperation mit Prof. Dr. H. Bielefeldt, UN-Sonderberichterstatter), Dr. M. Schmidhuber, F. Scheller

Das Emerging Fields Projekt „Human Rights in Healthcare“ erforscht für unsere Gesellschaft zentrale Fragen an der Schnittstelle von Menschenrechten und Medizinethik im Gesundheitswesen. Es geht darum, den Umgang mit konfligierenden Ansprüchen auf notwendige Unterstützungsleistungen zur persönlichen Autonomie im Gesundheitswesen praxisnah zu beschreiben als auch normativ aus Sicht von Menschenrechten und Medizinethik zu konturieren. Dies geschieht in interdisziplinärer Kooperation zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Fachbereichen Medizin, Ethik, Recht, Philosophie, Sozialwissenschaft, Politikwissenschaft und Literaturwissenschaft. Inhaltlich geht es u. a. um Gerechtigkeit bei Dialyse und Transplantation, neuartige Verteilungskonflikte bei internationaler Patienten-Mobilität, gezielte Förderung von Gesundheitsmündigkeit, Beiträge zu „Health-Empowerment“ vulnerabler Gruppen sowie angemessene Hilfestellungen in der Sterbephase.

Global Health Ethics und Medizinphilosophie

Projektleiter: Prof. Dr. A. Frewer, Dr. A. Reis, Dr. M. Schmidhuber, Dr. S.L. Sorgner
Das Feld „Global Health Ethics und Medizinphilosophie“ erörtert internationale Fragestellungen gerechter Gesundheitsversorgung sowie moralische Facetten von Medizintheorie und Krankheitsbegriff, die von der Auseinandersetzung mit Fragen der Lebensspanne und der Definition des Krankheitsbegriffes bis hin zur Präimplantationsdiagnostik und der Tiefen Hirnstimulation reichen. Im Rahmen der Forschung laufen u. a. in Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation die internationale Ausstellung „Global Health Ethics“ sowie die Buchreihe „Ars moriendi nova“.

Lehre

Dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin obliegt der Unterricht in folgenden curricularen Veranstaltungen: Kurs der Medizinischen Terminologie (1. Semester Medizin/Zahnmedizin) und Querschnittsbereich Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (Q 2, 7. Semester Medizin), weiterhin „Wissenschaftsgeschichte und Ethik“ (Studiengang Molekulare Medizin). In der Blockveranstaltung „Medizin des Alterns“ (Q 7) ist das Institut am Modul „Umgang mit dem Alter in Geschichte und Gegenwart“ beteiligt. Darüber hinaus ist die Professur für den Bereich Ethik im Rahmen der Einführung in die Klinische Medizin verantwortlich.
Der Kurs der Medizinischen Terminologie vermittelt Grundlagen der medizinischen Fachsprache (inklusive basaler Latein- und Griechisch-Kenntnisse) und versteht sich als eine Einführung in die Kultur der Medizin auf dem Weg über die Sprache. Der Querschnittsbereich Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin besteht aus einer Vorlesung und aus Kleingruppenseminaren, in denen ausgewählte medizinhistorische und -ethische Themen vertieft bearbeitet werden. Die Unterrichtsmethoden umfassen Textarbeit, Falldiskussionen, Rollenspiele, Referate, Multimedia-Präsentationen und Exkursionen. Als Wahlpflichtfach wird der Kurs „Ethisch-kommunikative Fertigkeiten“ angeboten, der in die Module Überbringen schlechter Nachrichten, Kommunikationskompetenz bei Fehlern, Sprechen über Sterben und Tod, Interkulturelle Kommunikation und Ärztliches Handeln an Grenzen unterteilt ist. Dabei werden auch innovative Unterrichtsformen, wie die Arbeit mit Simulationspatienten, angewandt.
In Kooperation mit der Philosophischen Fakultät

werden vertiefende Veranstaltungen zur Medizin- und Bioethik angeboten. Des Weiteren werden eine Ringvorlesung „Medizin, Ethik und Menschenrechte“ sowie eine interdisziplinäre Vortragsreihe unter dem Titel „Jenseits des Tellerrands“ zu Fragen der Geschichte und Ethik der Medizin durchgeführt.

Ausgewählte Publikationen

Frewer A, Schmidt K, Bergemann L. (Hrsg.) Fehler und Ethik in der Medizin. Neue Wege für Patientenrechte. JEK 2013, 6. Würzburg

Frewer A, Bruns F. (Hrsg.) Klinische Ethik. Konzepte und Fallstudien. 2013 Freiburg

Emrich IA, Fröhlich-Güzelsoy L, Bruns F, Friedrich B, Frewer A. Clinical Ethics and Patient Advocacy. The Power of Communication in Health Care. HEC Forum 2014, 26(2): 111-24

Frewer A, Reis A, Bergemann L. (Hrsg.) Gute oder vergütete Behandlung? Ethische Fragen der Gesundheitsökonomie. JEK 2014, 7. Würzburg

Frewer A, Schmidt U. (Hrsg.) Forschung als Herausforderung für Ethik und Menschenrechte. Jahrbuch Medizin-Ethik 27, 2014, Köln

Erices R, Frewer A, Gumz A. Testing Ground GDR: Western Pharmaceutical Firms conducting Clinical Trials Behind the Iron Curtain. J Med Ethics 2014 Oct 23. pii: medethics-2013-101925

Internationale Zusammenarbeit

Dr. A. Reis, World Health Organization, Geneva: Switzerland
Prof. U. Schmidt, Ph.D., Rutherford College, University of Kent, Canterbury: UK

Kongresse und überregionale Fortbildungen

29.05.2013: Workshop des Klinischen Ethikkomitees und der Professur für Ethik in der Medizin: „Warte-, Listen“. Gerechtigkeit und Ethik in der Medizin, Erlangen

12. – 13.09.2013: International Brocher Conference „Research within Bounds“ (Geneva) Professorship for Medical Ethics in Cooperation with University of Kent (GB) and University of Neuchâtel (SUI), Genf

02.11.2013: 12. Ethiktag des Klinischen Ethikkomitees und der Professur für Ethik in der Medizin: Gute oder vergütete Behandlung? Erlangen

26.04.2014: Kick-Off Workshop des EFI-Projekts „Human Rights in Healthcare“, Nürnberg

21.05.2014: Workshop des Klinischen Ethikkomitees und der Professur für Ethik in der Medizin in Kooperation mit SAKI/BMBF/EFI: „Der überwachte Patient“, Erlangen

18.10.2014: 13. Ethiktag des Klinischen Ethikkomitees und der Professur für Ethik in der Medizin: Demenz und Ethik in der Medizin, Erlangen

21. – 22.11.2014: Tagung „Autonomie und Menschenrechte am Lebensende“, Erlangen EFI-Forschergruppe

Jahrbuch Ethik in der Klinik

Andreas Frewer, Andreas Reis
Lutz Bergemann (Hrsg.)

Gute oder vergütete Behandlung? Ethische Fragen der Gesundheitsökonomie



Königshausen & Neumann

MEDIZIN-ETHIK

A. Frewer / U. Schmidt (Hrsg.)

Forschung als Herausforderung für Ethik und Menschenrechte

50 Jahre Deklaration von Helsinki (1964–2014)

Deutscher Ärzte-Verlag